

Die Arbeitsgemeinschaft Patientenbibliotheken der Sektion 8 des DBV stellt sich vor

Brigitta Hayn, Berlin

Der Deutsche Bibliotheksverband ist ein Institutionenverband mit 2000 Mitgliedsbibliotheken aller Sparten und Größenklassen.

- * Staatsbibliotheken
- * Universitätsbibliotheken
- * Hochschulbibliotheken
- * Landesbibliotheken
- * Spezialbibliotheken
- * Kirchliche Bibliotheken
- * Stadtbibliotheken
- * Patientenbibliotheken
- * Fachbibliotheken
- * Gemeindebibliotheken
- * Schulbibliotheken
- * Fahrbibliotheken
- * Zentralbibliotheken
- * Staatliche Fachstellen
- * Büchereiverbände und
- * Bibliothekarische Ausbildungseinrichtungen.

Der Deutsche Bibliotheksverband (DBV) pflegt enge Kontakte zu den Parlamenten und Ministerien auf Bundes- und Länderebene, zu den kommunalen Spitzenverbänden und Gebietskörperschaften und kann somit Einfluß auf Gesetzgebung und parlamentarische Willensbildung nehmen. Auf aktuelle Entwicklungen und bibliothekspolitische Entscheidungen reagiert der DBV schnell und bietet den Bibliotheken Hilfestellungen an. Der DBV sieht sich als Interessenvertreter der öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken und setzt sich intensiv für die spartenübergreifende und überregionale Zusammenarbeit aller Bibliotheken der unterschiedlichsten Unterhaltsträger ein.

Auf den Jahrestagungen werden wichtige fachliche Informations- und Fortbildungsveranstaltungen angeboten, außerdem werden Publikationen und Stellungnahmen zu bibliothekspolitischen Themen erarbeitet. Mit dem DBV-Jahrbuch, das alle Mitglieder kostenlos erhalten, wird eine Bilanz der ak-

tuellen Arbeit des Verbandes vorgelegt und ein Forum für den bibliothekarischen Meinungsaustausch geboten. Aktuelle Informationen bietet der DBV auf seiner Homepage im Internet an und stellt den Landesverbänden und Sektionen auch eigene Seiten zur Verfügung.

Vom DBV wird jährlich der Helmut-Sonntag-Preis für hervorragende publizistische Arbeit verliehen und in Zusammenarbeit mit der Zeit-Stiftung seit dem Jahr 2000 die „Bibliothek des Jahres“ gekürt.

Beim DBV gibt es 9 fachliche Sektionen in deren Rahmen fachspezifische bibliothekarische Arbeit ermöglicht wird.

Die Sektion 8 umfaßt die Werkbibliotheken, Patientenbibliotheken und Gefangenenbüchereien. 1991 als Sektion der Betriebsbibliotheken ins Leben gerufen, wurden die Patientenbibliotheken und Gefangenenbüchereien angegliedert und sind jetzt gleichberechtigt im Vorstand der Sektion vertreten. Der Ansprechpartner im DBV-Vorstand ist Frau Krompholz-Roehl von der Stadtbibliothek Göttingen. Die Sektion 8 umfaßt z. Z. 20 Bibliotheken, wobei jedoch zu beachten ist, daß eine Doppelmitgliedschaft in verschiedenen Sektionen möglich ist. Die kombinierten Fach- und Patientenbibliotheken finden sich deshalb in der Sektion 5 und die kirchlichen Patientenbibliotheken sind über die kirchlichen Büchereiverbände in die Sektion 6 integriert. Die Werkbibliotheken sind als Verband Mitglied der Sektion 8. Für die Mitgliedschaft im DBV ist ein Mindestbeitrag von DM 100,00 zu entrichten. Entsprechend des Vorstandsbeschlusses vom 16.12.1999 wird der Mitgliedsbeitrag der Werk- und Patientenbibliotheken ab 2000 nach der Zahl der Beschäftigten bzw. der Patienten berechnet. Der Mindestbeitrag wird deshalb das Übliche sein.

Die Sektion 8 im DBV bietet allen Patientenbibliotheken eine Plattform zum Erfahrungsaustausch und zur gezielten Weiterbildung.

Im Rahmen der Jahrestagung werden spezifische Themen für Patientenbibliotheken angeboten und die Vorstandsmitglieder der Sektion 8 sind im DBV-Beirat vertreten. Im Rhythmus von zwei Jahren findet eine Weiterbildungsveranstaltung für Patientenbibliothekarinnen und -bibliothekare in Hofgeismar bei Kassel statt, die auch vom DBV finanziell unterstützt wird. Ein ausführlicher Bericht über diese 3-tägige Fortbildung findet sich im Jahrbuch des DBV. Die letzte Tagung fand vom 13.- 15. Juni dieses Jahres statt. Ein detaillierter Bericht dazu erfolgt im Anschluss. Durch den Wegfall des Deutschen Bibliotheksinstituts und der Kommission „Besondere Benutzergruppen“ wird die Zusammenarbeit im DBV noch an Bedeutung gewinnen, denn das Angebot an Unterstützung für Patientenbibliotheken hat sich damit erheblich verringert. Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeiten der Patientenbibliotheken auf Landesebene im DBV mitzuwirken. Gerade die Landesverbände erleichtern durch ihre Zusammenkünfte das „Einzelkämpferdasein“ und bieten die Chance konkrete Anliegen besser vertreten zu können. Über die Verbindung der Landesverbände zu den jeweiligen Regierungsebenen der Länder ist es möglich, Unterstützung und Hilfe bei der Gefährdung bibliothekarischer Einrichtungen zu leisten und gegen Schließungen von Bibliotheken massiv zu intervenieren. Leider wird diese Möglichkeit von den Betroffenen zu wenig wahrgenommen, denn gerade über diese Schiene ist es auch möglich politisch Einfluss zu nehmen.

Brigitta Hayn
Vorstandsmitglied der Sektion 8 des DBV
Campus Charité Mitte
Krankenhausbibliothek
Schumannstraße 20-21
D-10117 Berlin
Tel.: 450573043
brigitta.hayn@charite.de
<http://www.charite.de/bbeo/kultur/litera.htm#bib>